



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 169.

Welzheim, Donnerstag den 2. November 1899.

33. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

N. Amtsgericht Welzheim.

## Aufruf eines Verschollenen.

Der längst verschollene, am 22. September 1829 geborene Gottlob Michael Rindsbater von Rudersberg, wird aufgefordert, zur Empfangnahme des für ihn in Rudersberg pflegschaftlich verwalteten Vermögens von 51 M bis zum 1. Februar 1900 beim hiesigen Gerichte sich zu melden und zu legitimieren, widrigenfalls er für tot und ohne Reibeszurben gestorben erklärt und sein Vermögen seinen hier bekannten Erben zugeteilt werden würde.

Den 30. Oktober 1899.

Amtsgerichtsschreiber

K e m p t e r.

## Bestellungen

auf den

### Boten vom Welzheimer Wald

mit Illustriertem Unterhaltungsblatt  
für die Monate

November und Dezember

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

### Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 28. Okt. Anlässlich des letzten Kirchweihsonntags hätte die hiesige Kirche ein Erinnerungsfest feiern können, indem vor 500 Jahren am Kirchweihsonntag in Anwesenheit hoher kirchlicher Würdenträger das wiederhergestellte und bedeutend vergrößerte Gotteshaus eingeweiht wurde. Neu erstellt wurde im Chor der Hochaltar, im Norden der Kirche ein Altar zu Ehren der hl. Maria, in der Mitte ein solcher zum hl. Kreuz und im Süden zu Ehren des hl. Nikolaus und Sebastian. Von dieser schönen Kirche sind freilich leider nur noch einige Reste vorhanden; der jetzige Bau zeigt zwar nicht unbedeutende Dimensionen, ist aber mit wenig Stil ganz den praktischen Bedürfnissen gemäß erbaut worden. Schon ums Jahr 1000, also kaum 100 Jahre nach der Einführung des Christentums in hiesiger Gegend, wurde hier eine Kapelle, dem hl. Gallus zu Ehren, erbaut. Als dieselbe den Anforderungen nicht mehr genügte, wurde im 14. Jahrhundert zu einem Neubau geschritten, der wiederum bedeutend vergrößert und verschönert wurde. Im Jahre 1556 verheerte ein großer Brand fast die

ganze Stadt und die Kirche wurde völlig verwüstet. Auch im Jahre 1726, wo nach einer alten Urkunde die Zigeuner die Stadt angezündet haben sollen, während die Einwohner zum größten Teil auf dem Felde waren, (5. September) wurde das inzwischen wieder aufgebaute Gotteshaus arg mitgenommen. Von verschwundener Pracht zeugen nur noch einige im West- und Südportal angebrachte plastische Bilder. Urkundliches darüber ist leider nicht mehr viel erhalten. Die Deutung der aus Sandstein gehauenen Figuren ist eine verschiedene. Dem Stil nach stammen sie aus der Zeit ums Jahr 1500. Am Hauptportal auf der Westseite zeigen sie einen stufenweisen Aufbau. Die Spitze desselben bildet ein Pieta, die trauernde Maria mit dem Leichnam Christi im Schoß. Rechts und links derselben, eine Stufe tiefer steht je eine Apostelfigur, die vielleicht auch Nikodemus und Joseph von Arimathea vorstellen sollen. Die Basis des Aufbaues bilden 4 weitere Figuren, von denen die weiblichen wohl aus Platzmangel an der senkrecht auf die Hinterwand der kleinen Vorhalle stößenden Seitenwand stehen. Früher wurden sie, weil die Hohenstaufenkaiser immer ein großes Interesse für die Kirche zeigten (1181 kam sie von den Hohenstaufen an das Kloster Lorch und wurde 1259 diesem inkorporiert), allgemein als folgende angesehen: Die Gruppe rechts sollte Barbarossa und Beatrix, die links Friedrich und Irene vorstellen. Neuere Forschungen weisen diese Ansicht jedoch zurück und nehmen an, daß es sich um vorderhand nicht näher bestimmbar Götter handle; die Frauengestalten etwa der hl. Barbara und Katharina, oder aber dürfe man an zwei Ehepaare denken, welche das Portal gestiftet haben. Am Südportal war früher wahrscheinlich an Stelle der Vorhalle eine Art Schutzbach angebracht und unter demselben stehen rechts und links ebenfalls zwei aus Sandstein gehauene Figuren, links

ist ein Engel, rechts eine Frau vor einem Beischemel, hinter welchem noch ein Gefäß mit Blumen hervorsteht. Höchst wahrscheinlich soll damit die Verkündigung Maria dargestellt sein. Außer einigen Steinmeßzeichen fällt namentlich die mehrfach wiederkehrende Scheere als Wappen auf, die auch an der Johannis Kirche in Gmünd sehr häufig gefunden wird. Doch dürfte dieselbe, wie auch der zur Darstellung kommende Adler mit den Gmünder Wappen nicht in Verbindung gebracht werden. Eine Schneiderscheere als Wappen ist, beiläufig gesagt, auch auf einem alten Wirtshauschild am Gasthaus zum Adler zu sehen. Sonst bietet die Kirche weder äußerlich noch innerlich künstlerischen Schmuck. Im Jahre 1535 wurde die Reformation in Welzheim durchgeführt und 1539 als erster evangel. Pfarrer Mauritius Kern, von Krumbach in bairisch Schwaben gebürtig, angestellt. Seit her wird in der Kirche evangelischer Gottesdienst abgehalten.

Welzheim, 28. Okt. (Eisenbahnfrage.)

Trotzdem im allgemeinen gegenwärtig verhältnismäßig wenig über die verschiedenen Bahnprojekte diskutiert wird, scheint die Eisenbahnfrage doch nicht zu ruhen. Heute beauftragte Herr Staatsrat von Balz, Baudirektor Fuchs und der Direktor der südwestdeutschen Bahnbau-Gesellschaft in Begleitung des Abgeordneten für Badnang, Hrn. Räs, des Herrn Stadtschultheißen von Badnang und Herrn Regierungsbaumeister Wallersteiner aus Nürnberg die Strecke Badnang-Welzheim. Wie wir hören, soll ein eingehendes Projekt Badnang-Welzheim durch Herrn Regierungsbaumeister Wallersteiner für Normalspur ausgearbeitet und der Regierung vorgelegt werden, damit von letzterer beide Linien auf ihre Bauwürdigkeit verglichen werden können und daraufhin ein endgültiger Entscheid getroffen werden kann. Hier haben sich die Ansichten immer noch nicht geklärt. Die Schorndorf,

Die Sachnung! heißt immer noch die Lösung. Von den bürgerlichen Kollegien ist der Gemeinderat für erstere, der gesamte Bürgerausschuß für die letztere Strecke. Möge das Sprichwort sich bewahrheiten: Gut Ding will Weile haben. (Kems.-Ztg.)

Ur. **Welzheim**, 1. Novbr. Vor uns krappelt auf dem Redaktionstisch — wer sollte es glauben — ein allerliebster Mailfäser. Der freundliche Sonnenchein hat den frühreifen Gefellen an die Oberfläche gelockt, wo er sicher schon der gefrigen kalten Nacht erlegen wäre, wenn ihn nicht ein Schulkind gefunden und uns gefälligst zur Verfügung gestellt hätte. Luft und Wetter hat ihm bis jetzt noch wenig anhaben können und wie aus dem Ei geschält glänzt das hellbraune Kerlchen in lebhafteren Farben als wir sonst an den Mailfäsern gewöhnt sind. Möge das Erscheinen des kleinen Frühlingsvogels beim Beginn der kalten Jahreszeit eine gute Vorbedeutung für den kommenden Winter haben.

**Lorch**, 29. Okt. Die Musterung unserer Feuerwehr durch Herrn Bezirksfeuerlösch-Inspektor Kinkel aus Welzheim ging gestern nachmittag von 3 bis 5 Uhr vor dem neuen und alten Schulhause vor sich. Das Ergebnis war ein gutes. Die Hauptprobe, die erste seit Einrichtung der Wasserleitung, sollte die Raschheit der Wasserzuführung zum Brandherd zeigen. Zwei Minuten schon nach dem gegebenen Angriffssignal fiel der erste Wasserstrahl auf das Brandobjekt; früher waren hiezu 8—10 Min. erforderlich. Von 184 Mann waren 160 ausgerückt.

## Württemberg.

**Stuttgart**, 30. Okt. In unterrichteten Kreisen behauptet man, daß die Königin Wilhelmine der Niederlande sich bei ihrem Aufenthalt in Potsdam in der That mit dem Prinzen Wilhelm v. Wied verlobt hat. Die Verlobung soll aber noch geheim gehalten werden und es soll für einige Zeit noch keine offizielle Ankündigung erfolgen, weil Königin Wilhelmine entschlossen ist, nicht vor ihrem 21. Geburtstag (August 1901) zu heiraten. Prinz Wilhelm, der zweite Sohn des Prinzen und der Prinzessin von Wied, ist im März 1876 geboren. Seine Mutter ist eine Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich der Niederlande. Prinz Wilhelms ältester Bruder ist, wie bekannt, verheiratet mit der einzigen Tochter des Königs von Württemberg.

**Stuttgart**, 31. Okt. Gestern abend ist von dem Hause Rosenbergstraße No. 4 vom 4. Stockwerk auf das unten spielende Kind des Restaurateurs Plapp ein Blumenstock mit solcher Wucht heruntergefallen, daß das vierjährige Knäblein trotz ärztlicher Hilfe heute früh seinen Verletzungen erlegen ist.

— **Reichstagswahl im 5. württ. Reichstagswahlkreis**, 28. Okt. Gesamtergebnis:

v. Gef. (natl.)	Brinzinger (Wp.)	Schlegel (Soz.)
Eßlingen 2180	937	3632
Nürtingen 1224	1546	1226
Urach 946	1126	1617
Urach 1723	1386	1428
Zusammen 6073	4995	7903

Die „Deutsche Reichspost“ schreibt hiezu: Die Volkspartei hat damit, wie wir ihr vorausgesagt, den 5. Wahlkreis trotz ihres zugkräftigen Bewerbers „mit Kraft“ verloren, und besitzt nunmehr nur noch 7 Sitze im Reichstag, die sämtlich Stühlen, denen ein Fuß fehlt, gleichen. Das nationale Programm Brinzingers hat also nichts genügt. Der linke Flügel der Demokratie ist dadurch nur ins sozialistische Lager getrieben worden. Auch hier wieder hat sich die Volkspartei als Vorfrucht ihres rötteren Bruders gezeigt. Das Anwachsen der Sozialdemokratie in Jahresfrist ist ein sehr großes und dürfte den

Stellen, die es angeht, viel zu denken geben. Wenn im Eßlinger Amt der Sozialdemokrat die absolute Majorität erhalten hat, so erscheint damit der Landtagsitz für die Deutsche Partei äußerst gefährdet. Auf Seiten der nationalen Parteien machte sich eine bedenkliche Wahlflaute geltend, die vielleicht auch dem Umstand zuzuschreiben ist, daß der Kandidat die Orte nicht persönlich besuchen konnte. Für die Stichwahl heißt es nun: alle Mann an Bord!

**Eßlingen**. Die Stichwahl in Eßlingen findet Dienstag den 7. November statt. (Die in Crailsheim bekanntlich am Montag den 6.)

**Gaisburg**, 30. Okt. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern in der Wirtschaft der Witwe Bühler hier. Die Wirtin ging in den Keller, um neuen Wein zu holen, wurde aber durch Gärungsgase betäubt und blieb bewußtlos liegen. Dem Schutzmann Wittmann und noch 4 Männern, die zu Hilfe eilen wollten, ging es ebenso. Nach langen Bemühungen gelang es, frische Luft in den Keller zu pumpen und die Betäubten herauszuschaffen, von welchen der Schutzmann Wittmann trotz angestrengtester Wiederbelebungsversuche tot blieb. Er hatte laut „S. W.“ ungefähr eine Stunde im Keller gelegen.

**Aus dem Fischachthal**, 29. Okt. Am Freitag abend ereignete sich in Rappoldshofen, Gmde. Oberfischach, ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Ein Bauer kam so unglücklich unter den Wagen, daß ihm der Unterleib von der Mütze gräßlich aufgeschlitzt wurde. Verzügliche Hilfe war bald zur Stelle.

**Döttingen a. Kocher**, 29. Okt. Gestern kürzte das dreijährige, einzige Söhnlein des Gerbers L. in die offenstehende Farbgrube und ertrank. Der Jammer der Eltern, die dadurch ihres einzigen Kindes beraubt wurden und außerdem noch ihrer Bestrafung wegen Fahrlässigkeit entgegensehen, ist groß.

**Ulm**, 28. Okt. Gestern abend nach 9 Uhr wollte der Bremser Schürch vom Dienste in seine Wohnung zurückkehren. Beim Uberschreiten des Geleises wurde er von einer Maschine überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Spital starb. Schürch hinterläßt eine Frau und drei Kinder.

**Lüdingen**, 29. Okt. Herbstwandererversammlung der deutschen Partei. Die deutsche Partei Württembergs hielt heute in unserer Stadt ihre diesjährige Herbstwandererversammlung ab, zu welcher sich Parteifreunde aus allen Gauen des Landes außerordentlich zahlreich einfanden. Vormittags 11 Uhr war Frühstücken bei Schlagenhauß z. Krone und um 1/2 1 Uhr gemeinsames Mittagessen im Hotel z. gold. Ochsen. Hieran beteiligten sich 120 Personen. Präzis 2 1/2 Uhr nachm. begann im Festsaal des Museums die eigentliche Versammlung. Die großen Räumlichkeiten konnten die erschienenen Parteimitglieder kaum fassen; es waren aus 64 Orten des Landes ca. 700 Personen anwesend. Von Parlamentariern waren anwesend: Krauß, Haffner, Hieber, Pfaff, Mauser und Gunser. Prof. Dr. Schleich gedachte in seiner Begrüßungsrede der dahingegangenen Parteimitglieder, des Kanzlers v. Weizsäcker, Dr. Elben und des Landtagsabg. Sachs-Crailsheim in ehrenden Worten als Vorläufer der deutschen Partei und schloß seine mit reichem Beifall aufgenommene Rede mit dem Wahlpruch der Partei: „Das Vaterland über der Partei.“ Prof. Hieber erteilte hierauf das Wort Prof. Th. Knapp, welcher über die politische Lage sprach. Als dann ergriff Reichstagsabg. Prof. Dr. Hieber das Wort und erstattete in längerer Rede Bericht über den Reichstag und die laufenden Geschäfte des Reichstags; Landtagsabg. Gunser

gab Bericht über die Arbeiten des Landtags. Rechtsanwalt Dr. Schall, Vorsitzender des engeren Landesausschusses, brachte im Namen des letzteren auf die deutsche Partei ein Hoch aus und erklärte, noch nie einen so freudigen Eindruck mit nach Hause genommen zu haben, wie er es auf dieser Versammlung thun könne. Um 6 Uhr schloß der offizielle Teil der Versammlung.

## Deutschland.

**Berlin**, 31. Okt. Einer Information des B. L. zufolge hat sich der Bundesrat als solcher bis zur Stunde mit den Flottenplänen noch nicht befaßt, dennoch glaube man sicher, daß eine Anzahl von Bundesfürsten, darunter der König von Württemberg und der Großherzog von Baden, ihre Uebereinstimmung mit dem Plane bereits ausgesprochen haben.

**Berlin**, 30. Okt. Der Kaiser hat den in Wilhelmshaven und Kaulsdorfer zu begründenden Seemannshäusern für die Unteroffiziere und Mannschaften der kaiserlichen Marine ein Geschenk von 10,000 M gemacht.

**Berlin**, 30. Okt. Nach einer Verfügung des Staatssekretärs des Reichspostamtes werden am 1. Januar 1900 Postwertzeichen mit einem neuen Markenbild, dem Brustbilde einer Germania, ausgegeben werden. Zu den vorhandenen Werten treten noch hinzu Werte von 30, 40 und 50 g. Die Vorbereitungen, noch höhere Werte zu schaffen, sind im Gange.

**Berlin**, 30. Okt. Der Kommandeur des Rgl großbritannischen ersten Royal Dragoon-Regiments hat am 26. Okt. an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich habe die Ehre zu melden, daß Ew. Majestät britisches Regiment Royal Dragoon am nächsten Sonntag von Tilbury-Dock nach Südafrika an Bord des „Manchester“ abgehen wird. Burn Murdoch, Oberst und Kommandeur der Royal Dragoon.“

Hierauf antwortete der Kaiser: „Danke für Telegramm. Entbieten Sie dem Regiment mein Lebwohl! Mögen Sie alle wohl und unverfehrt zurückkehren.“

**Berlin**, 28. Okt. Der Hauptgewinn der Preussischen Klassenlotterie von 500,000 M fiel auf die Nummer 104,325.

**Baden-Baden**, 31. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland trafen in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen um 9 1/2 Uhr mittels Sonderzugs hier ein. Zum Empfang waren der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden, der Großherzog von Oldenburg und Großfürst Michael Michaelowitsch am Bahnhof aufwendend. Das Kaiserpaar begab sich sodann mit den übrigen Fürlichkeiten nach dem Schloß, woselbst Frühstück und Marichallstafel stattfand. Nachmittags wird die russische Kapelle besichtigt. Die Abreise wird um 3 Uhr erfolgen.

**Dresden**, 29. Okt. Durch einen Sturz bei der gestrigen Jagd hat sich Prinz Friedrich August von Sachsen eine Gehirnerschütterung zugezogen. Der Prinz hatte eine schlechte Nacht. Die Temperatur ist normal. Lebensgefahr ist nicht vorhanden. — Die Ärzte konstatierten bei dem Prinzen, welcher der absoluten Ruhe bedarf, einen leichten Schädelbruch.

**Hamburg**. Der zweite Transport junger Mädchen nach Deutsch-Südwestafrika wird Anfang nächsten Monats mit dem Dampfer „Thella Bohlen“ der Woermann-Linie nach Swatopmund befördert.

## Ausland.

**Baltimore**, 28. Okt. Der Erfinder der Sechsmaschine „Linotype“, Ottmar Mergenthaler, ist heute hier gestorben.

rüd, ohne an offenen Lager heranzukommen, und ging soeben in die Quartiere zurück. Zwei Bataillone sind noch nicht zurückgekehrt. London, 31. Okt. General White meidet Stante auf einem Hügel Stellung nehmen sollte, mußte nach beträchtlichen Verlusten kapitulieren. — Das Kreuzische Bureau meidet: Die gefangene Solenne waren. — Eine Anzahl Zerstörer im Mittelmeer. London: Gegenüber dem weichen einander beutlicher Blätter wird an maßgebender Stelle nochmals veröffentlicht, daß der Besuch Kaiser Wilhelms II

Paris, 30. Okt. Dem „Rappel“ zufolge ist König Menelik mit 40000 Mann Truppen nach dem Negergebiet unterwegs, angeblich, um dort sein Ansehen wieder zu heben.

— Vom westlichen Kriegsschauplatz liegen heute folgende Nachrichten vor:

Kapstadt, 29. Okt. Nach Meldungen aus Maseking vom 21. ds. soll dort alles gut stehen. Bei einem 4stündigen Bombardement seien keine Menschen getötet worden.

— General Symons starb am Montag um 5 Uhr nachmittags und wurde am folgenden Morgen in der Nähe der englischen Kirche beerdigt. Die Feier war keine militärische und Buren nahmen an derselben nicht teil, sondern es waren nur einige Militärärzte und Zivilisten anwesend.

— Aus Maseking selbst besagt eine Neutermeldung vom 23. ds.: Die Beschießung durch die Buren begann heute früh 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. Die ersten Schüsse gingen fehl, die späteren schlugen in die Stadt ein, richteten aber wenig Schaden an. Drei Geschosse trafen ein jetzt als Hospital dienendes Kloster. Von englischer Seite wurde nur ein Schuß abgegeben, der ein feindliches Geschütz außer Gefecht setzte. Nach drei Stunden wurde angefragt, ob die Stadt sich übergebe, was der Kommandant Baden-Powell verneinte.

— Die Nachrichten vom südlichen Kriegsschauplatz melden zunächst Angaben über die Verluste der Buren in den Schlachten von Glencoe (am 20. Oktober) und von Glands-laagte. Ein amtliches Telegramm Whites besagt, daß die Verluste der Buren in der Schlacht von Glencoe am 20. Okt. 500 Tote und Verwundete betragen und daß auf dem Gipfel des Talanca-Hügels 3 von den Buren in unbrauchbarem Zustande zurückgelassene Geschütze gefunden wurden.

— Den „Times“ wird aus Kapstadt vom 29. ds. gemeldet, daß nach Nachrichten, die aus Ladysmith eingetroffen sind, heute die britischen Vorposten mit den Buren ins Gefecht geraten sind. General Joubert hat mit dem Kommando des Drangereitsstaates Fühlung genommen. Die Gesamtzahl der Buren beträgt 16,000 Mann, wenn nicht mehr, und

hat nördlich von Ladysmith in einem Halbkreis von 10 Meilen Aufstellung genommen. Eine Burenabteilung marschierte auf die hintere Seite der Stadt, wahrscheinlich in der Absicht, die Eisenbahn zwischen Ladysmith und Colen so abzuschneiden. Präsident Krüger soll jetzt in Glencoe sein.

Ladysmith, 30. Okt. Neutermeldung vom 29. ds.: Die Buren schließen die Stadt immer enger ein. Die Zivilpersonen haben Befehl erhalten, die Stadt zu verlassen.

London, 30. Okt. Die Formierung eines zusammengefügten Regiments, aus der Gardebavallerie der Königin bestehend, welches für den Dienst in Südafrika bestimmt ist, wurde angeordnet. Das Regiment wird aus je einer Schwadron des 1. und 2. Leibgarderegiments und aus der berittenen königlichen Garde gebildet.

London, 30. Okt. Aus Ladysmith wird von heute früh 5 Uhr 20 Min. gemeldet: Eine Kanonade hat soeben begonnen. Die Buren warfen Geschosse aus ihren Belagerungsgeschützen. Das Feuer wurde nach 7 Schüssen der englischen Batterie zum Schwelgen gebracht. Die Buren rücken jetzt auf die linke Flanke der Engländer vor.

London, 30. Okt. Die „Times“ schreiben in einem Artikel über die deutsche Flottenvorlage: Jede Vermehrung der Kriegsmarine einer Großmacht muß einen Bestandteil unserer eigenen Schiffsbauboranschläge bilden. Es kann schwerlich erwartet werden, daß wir eine Politik von seitens Deutschlands willkommen heißen, welche, wenn wir sie in Wirksamkeit gesetzt sehen, eine beträchtliche Erhöhung unseres Marinebudgets erforderlich machen dürfte. Andererseits hat Deutschland in der letzten Zeit einen großen Aufschwung im Handel genommen und auch ausgedehnte Kolonialinteressen, welche des Schutzes bedürftig sind.

London, 31. Okt. Eine amtliche Depesche des Generals White meldet: Gestern fand ein Kampf mit den Burentruppen statt, vermutlich mit der Streitmacht Jouberts. Nach mehrstündigem Kampfe wurden die Buren zurückgeworfen. Der Verlust englischerseits betrug etwa 100 Mann, derjenige des Feindes

ist größer. Der Feind trat in größerer Stärke auf als bisher, auch ist seine Artillerie besser als sonst.

London, 31. Okt. Der „Standard“ teilt im Anschluß an eine Meldung über die gestrige Schlacht bei Ladysmith noch folgendes mit: Der rechte Flügel vertrieb die Buren aus ihrer besetzten Stellung bei Lombardkop. Doch war es nicht möglich, den Erfolg weiter auszunutzen, weil hinter diesem Platz eine lange durchbrochene Hügelkette den Feinden eine vorzügliche natürliche Deckung gewährte und daher die Geschosse nie nicht weiter vordringen konnten. Die britische Infanterie geriet in ein heftiges, wohlgezieltes Feuer, worauf General White, der sich im Zentrum befand, als er die bedrängte Lage des rechten Flügels sah, Truppen zu dessen Unterstützung sandte. Fast die gesamten feindlichen Kolonnen begannen dann einen sehr heftigen Gegenangriff, und da sie an Zahl sehr überlegen waren, gab General White der Infanterie den Befehl, sich nach und nach zurückzuziehen. — Nach einer Meldung der „Daily Mail“ sind sechs Kanonen dadurch verloren gegangen, daß die Maultiere mit ihnen durchgingen.

London, 31. Okt. Es bestätigt sich, daß General Buller vergangene Nacht in Kapstadt eingetroffen ist.

### Gandel und Verkehr.

Stuttgart, 28. Okt. (Moskoblmarkt auf dem Nordbahnhof.) Laut marktamtlicher Aufzeichnung wurden heute zugeführt: 2 Waggon aus Hessen und Rheinland, 11 aus Oesterreich-Ungarn, 14 aus Italien, 8 aus Spanien, 50 aus Belgien und Holland, 26 aus Frankreich, zus. 111 Waggonladungen zu 10,000 Kg. Moskobl, welche im großen zu 1080—1120 Mark und im kleinen zu 5,40—5,70 M per 50 Kg. verkauft wurden.

Mundelsheim, 28. Okt. Beim Verkauf der hofkammerlichen Weine vom Räsberg wurden sehr hohe, noch nie erreichte Preise erzielt, nämlich für Trollinger Gewicht 73 bis 76° n. Decksle 108—128 M, für Weißriesling Gewicht 93° 131 M pro 1 Hl. Käufer sind meist Stuttgarter Hotelbesitzer.

## Bekanntmachungen.

**Herrn- und Knaben-Hüte**

in Haar, Plüsch, Filz und Loden, **Cylinder**

von Mark 3.— ab in neuesten Formen vom einfachsten bis zum feinsten Genre bringt zu billigsten Preisen in Verkauf.

Matth. Klent.



## Uraher Kirchenbau-Geldlotterie.

Ziehung am 7. November 1899. Hauptgewinn Mark 15000. Gesamtgewinne M. 40000 baar. Lose á M. 1, 13 Lose M. 12. Porto und Liste 25 S empfiehlt die General-Agentur Eberhard Feyer, Stuttgart.

In Welzheim H. Bilfinger.

## Max Lohss, Welzheim.

Neu eingetroffen sind in großer Auswahl:

**Baumwollflanelle und Bett-Tücher**

von den billigsten bis zu besten Qualitäten.

Preise ganz besonders niedrig.

Welzheim.

Fettes

**Lammfleisch,**

per Pfund 50 Pfennig empfiehlt Metzger Kaiser's Ww.

Welzheim.

**Bügelkohlen**

empfehlen

Fr. Mayle.



**Liederkranz.**

Heute Mittwoch  
abend präzis 8  
Uhr Singstunde.

Bollzähliges Erscheinen erwartet  
Der Vorstand.

## Schwämme

Große Auswahl Billigste Preise bei

Albert Zwetgle.



C. Kaelble

Maschinen-Fabrik

Backnang.

Specialität:

Bandsägen

jeder Größe.

Kreissägen,

Holz-

Drehbänke,

ganze Einricht-

ungen für

Holzbearbeitung.

Transmissionen,

schmiedeeiserne

Riemscheiben.

Billige Preise.

Wschelformulare

sind vorrätig in der Buchr. ds. Bl.

Neue Stadtrichter. Das Neuterrliche Bureau melbet aus Ladysmith von nachmittags 4 1/2 Uhr: General White tritt nachts mit allen englischen Truppen in die Stadt ein. Die Nachricht vom südlichen Kriegsschauplatz meldet aus Ladysmith vom 30. ds.: Die vom General White aus Glencoe, bestehend aus einem Regiment Infanterie, einem Bataillon Artillerie und einem Bataillon Kavallerie, befindet sich in einem unbehaglichen Zustand. Die Nachricht vom südlichen Kriegsschauplatz meldet aus Ladysmith vom 30. ds.: Die vom General White aus Glencoe, bestehend aus einem Regiment Infanterie, einem Bataillon Artillerie und einem Bataillon Kavallerie, befindet sich in einem unbehaglichen Zustand.

